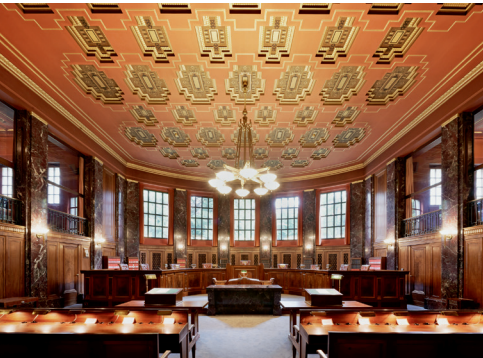


# Rollenkarte Judikative



Grosser Saal des Bundesgerichts.

Bild: Parlamentsdienste, 3003 Bern



Manchmal beschäftigt sich das Bundesgericht mit seltsamen Fällen, beispielsweise mit einem krähenen Hahn.

Bild: LoggaWiggler, Pixabay

### Wer ist die Judikative?

Die Judikative in der Schweiz ist auf Bundesebene das Bundesgericht in Lausanne und Luzern. Man nennt die Judikative auch «richterliche Gewalt». Am Bundesgericht arbeiten 57 Richterinnen und Richter.

### Wer wählt die Judikative?

Bundesrichterinnen und Bundesrichter werden alle sechs Jahre vom Parlament gewählt. Alle Landesteile und grossen Parteien werden dabei anteilmässig berücksichtigt.

### Was macht die Judikative?

Die wichtigsten Aufgaben der Judikative sind: oberste Rechtsprechung, Urteile bei Streit zwischen Kantonen oder zwischen dem Bund und den Kantonen.

### Besondere Merkmale

Meist kommen komplizierte Fälle vor das Bundesgericht, die schon von zwei Gerichten (Instanzen) beurteilt wurden. Der Entscheid des Bundesgerichts gilt abschliessend. Nur Menschenrechtsverletzungen können an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg weitergezogen werden.

### Stärken

Das Bundesgericht arbeitet unabhängig von Parlament und Regierung und schützt die Rechte der Menschen in der Schweiz.

### Schwächen

Das Bundesgericht ist kein Verfassungsgericht: Es ist nicht möglich, vom Bundesgericht beurteilen zu lassen, ob ein Gesetz der Verfassung entspricht.

### Was du sonst noch über die Judikative wissen solltest

In der Schweiz gibt es keine obligatorische Ausbildung für Richterinnen und Richter. Sie bringen aber Erfahrung aus kantonalen Gerichten, als Anwältinnen oder als Gerichtsschreiber mit.

### Übrigens ...

Das Bundesgericht muss sich auch mit seltsamen Fällen beschäftigen: In der Stadt Winterthur klagten lärmgeplagte Nachbarn erfolgreich beim Bezirksgericht, dass ein häufig krähen Hahn während der Nacht nicht draussen sein dürfe. Der Besitzer des Hahns zog das Urteil erfolglos an das Obergericht Zürich und später an das Bundesgericht weiter. Als das Bundesgericht 1996 die Beschwerde des Besitzers ablehnte, war der Hahn bereits tot.